

Homo oeconomicus und seine ethnisierten Anderen

Zur Konstruktion und Naturalisierung ethnisch-kultureller
Vielfalt im Rahmen von Diversity Management

Gliederung

- 1) Forschungsfrage
- 2) **Forschungsmethode**: Postkoloniale Diskursanalyse und Forschungsmaterial:
Praxisartikel zu Diversity Management
- 3) **Analyseschritte** und Ergebnisse
- 4) **Interpretation** der Ergebnisse

Forschungsfrage

Wie werden Menschen im Rahmen von Diversity Management als ethnisch-kulturell vielfältig kategorisiert

... und welche Folgen hat dies?

Postkoloniale Diskursanalyse

- Diskursanalyse als Forschungsmethode -

Warum Diskursanalyse?

- ethnisch-kulturelle Vielfalt (ekV) nicht natürlich gegeben, sondern konstruiert
- ekV ist das Resultat diskursiver und nicht-diskursiver Praktiken

Praxisartikel

- 33 Artikel zu Diversity Management aus deutschen (Personal-)Managementzeitschriften
- Expliziter Praxisbezug
- Praxisartikel als eine diskursive Praktik, die bestimmten diskursiven Regelmäßigkeiten folgt (Managementbestsellerrhetorik nach Alfred Kieser 1996)
- Zeitraum: 2000-2010

Postkoloniale Diskursanalyse

- Diskursverständnis/Methodologie -

Diskurse als Teil eines weiteren Macht- und Praxisfeldes (Dreyfus/Rabinow 1994: 232):

- **gesellschaftliche Machtverhältnisse einbeziehen** (Text und Kontext)

Diskurse mehr als die Zeichen und die Sprache (Foucault 1988: 74):

- **Diskursanalyse mehr als 'nur' Textanalyse** (Text und Bild)

→ spezifischer Mix aus Analyseebenen und Forschungsmethoden

Postkoloniale Diskursanalyse

- Text- und Bildanalyse -

Rekonstruktion von Identitätskonstruktionen:

- linguistische Analyse von Schlüsselwörtern und Kookkurenzen (textuell: Wörter, Wortgruppen)

Postkoloniale Erweiterung:

- textuelle Kookkurenzen um visuelle Kookkurenzen (Bilder) erweitert
- Grund: Rassialisierungsprozesse schreiben Differenzen in Körper ein (Wollrad 2005: 119)

Postkoloniale Diskursanalyse

- Drei Analyseebenen -

Einbeziehen von Machtverhältnissen

=> Drei Analyseebenen (Winker/Degele 2009):

1) Mikroebene (Text- und Bildanalyse):

Wie werden Differenzen/Identitäten konstruiert?

2) Ebene der Repräsentation (Textanalyse):

Wie werden Differenzen naturalisiert?

3) Makroebene (Text, Bild und Kontext):

Historisierung und Interpretation der Ergebnisse aus einer postkolonialen Perspektive

Analyseschritte/Ergebnisse

- Überblick -

Es werden zwei Identitätspositionen konstruiert:

1) ethnisch-kulturell vielfältige Personen

= fortwährend markiert

= direkt rassialisiert, z.B. über Begriffe die koloniales Erbe aufweisen

= Erwartung: ethnisch-kulturelles Potential

2) weiße deutsche Personen

= unmarkiert; taucht nur in Vergleichen auf

= indirekt rassialisiert

= universeller einsetzbar

Analyseschritte/Ergebnisse

- Mikroebene: Textuelle Kookkurenzen -

Vier Differenzierungsstrategien:

1) Nationale Differenzierung

- Nationalität, Pass, Staatsbürgerschaft

2) Kulturelle Differenzierung

- Kulturen, Kulturkreise

3) Ethnische Differenzierung

- Ethnische Herkunft

4) Rassistische Differenzierung

- Rassifizierte Merkmale, "Rasse"

Analyseschritte/Ergebnisse

- Mikroebene I: Textuelle Kookkurenzen -

- Nationale und Kulturelle Differenzierung uneindeutig und vage
- Ethnische Differenzierung durch Kulturelle Differenzierung ersetzt
 - Beispiele beziehen sich auf (Inter-)Kultur
- Rassistische Differenzierung taucht auf der Textebene fast nicht auf:
 - Dabei: “Rasse“ mit ethnischer Herkunft durch „oder“ verbunden

Analyseschritte/Ergebnisse

- Ebene der Repräsentation -

Vier Strategien des Wahrsprechens und der Naturalisierung:

Wahrsprechen:

Keine Spuren von AutorInnenenschaft

- 1) Zitieren von ExpertInnen
- 2) Zitieren von Statistiken oder Studien

Naturalisierung:

- 1) Botanik: Stamm, Wurzeln, Abstammung
- 2) Philosophie: Mentalität

Analyseschritte/Ergebnisse

- Mikroebene II: Visuelle Kookkurenzen -

- Bilder nach Verfahrensvorschlag von van Leeuwen (2001) zur Analyse von visuellem Rassismus untersucht
- Ethnische Herkunft => hauptsächlich schwarze Personen abgebildet (generic)
- Deutsch-Türkische oder -Palästinensische Personen durch Namen markiert (specific)

Bild-Text-Interaktion

Welche konkreten ökonomischen Vorteile bietet eine möglichst *bunte Belegschaft*?

Unternehmen profitieren, wenn sie durch *Angestellte mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen* neue Märkte (...) erschließen.

Beschäftigte aus anderen Kulturen können die Bedürfnisse dieser Kunden [mit Migrationshintergrund] besser verstehen (...).



Menschen unterschiedlicher Herkunft arbeiten zusammen: Vielfalt gehört in Unternehmen heute zum Alltag.

Quelle: Spilker (2010): *Der Vielfalt Raum geben*, S.29.

Bild-Text-Interaktion



Menschen unterschiedlicher Herkunft arbeiten zusammen: Vielfalt gehört in Unternehmen heute zum Alltag.

Quelle: Spilker (2010): *Der Vielfalt Raum geben*, S.29.

Jetzt: bunt; vorher: nicht bunt
= homogenes Kollektiv?

Gleichsetzung:
Schwarze Person
= unterschiedlicher ethnischer
Hintergrund

Gleichsetzung:
Schwarze Person
= aus anderer Kultur



Bild 1: Dr. Halima Alaiyan

Quelle: Böhmer (2008): *Diversity: Talente nutzen, Zukunft sichern*, S.9.

Bild-Text-Interaktion

Erfolgreiche Karrieren zeigen: Wer sich beruflich engagiert, der kommt in unserem Land auch voran.

Laut dem Mikrozensus 2005 leben hierzulande etwa *15 Mio. Menschen nichtdeutscher Herkunft* (...).

Denn der Geburtenrückgang findet überwiegend im *deutschstämmigen Teil der Bevölkerung* statt.

(...) für *Menschen mit Zuwanderungshintergrund* noch immer schwieriger einen Arbeitsplatz zu finden *als für Arbeitnehmer deutscher Herkunft*.



Bild 1: Dr. Halima Alaiyan

Quelle: Böhmer (2008): *Diversity: Talente nutzen, Zukunft sichern*, S.9.

Negieren struktureller
Benachteiligung

MigrantInnen = nichtdeutsch

Deutschstämmig: Botanik > Stamm
verknüpft mit Nationalität

Deutsch taucht nur in Vergleichen
auf

Ergebnisse/Interpretation

- Makroebene: Differenzieller Rassismus -

Interpretation aus postkolonialer Perspektive:

- **Differenzieller Rassismus**: ethnisch semantisch zwischen rassistisch und kulturell angesiedelt (Bojadžijev 2008: 23)
- **Kulturkreis** (Botanik): überzeitliche Verwurzelung mit Kulturboden
- **Mentalität** (Philosophie): suggeriert unveränderliche Eigenschaften des Anderen

Weitere Begriffe: "Rasse", Ethnie, Gastarbeiter, Migration

Ergebnisse/Interpretation

- Makroebene: Weißsein unmarkiert -

Perspektive der Kritischen Weißseinsforschung:

- Deutsch taucht nur in Vergleichen mit MigrantInnen auf
 - MigrantInnen als ethnisch-kulturell vielfältig und als nicht deutsch markiert
 - deutsch bleibt unmarkiert: **Weißsein als „unmarked marker“** (Frankenberg 1993); Norm = abhängige Identität

Ergebnisse/Interpretation

- Ethnisierende Arbeit -

- MigrantInnen sollen “ihr“ ethnisch-kulturelles Potential gewinnbringend nutzen
= **ethnisierte Version des Homo oeconomicus**
- Von Menschen, die als weiß-deutsch kategorisiert werden, wird dies nicht erwartet
= **nicht ethnisierter Homo oeconomicus**

Folge: **ethnisierende Arbeit** (Extraarbeit) bei MigrantInnen vs. **Strukturelle Privilegierung** für weiße “Deutsche“

→ Matrix aus ethnisierten, vergeschlechtlichten, (...) Homini oeconomici

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Literatur

- Böhmer, Maria** (2008): Diversity: Talente nutzen, Zukunft sichern. Vielfalt als Chance. In: *Arbeit und Arbeitsrecht*, 63. Jg., Heft 1, S. 8-12.
- Bojadžijev, Manuela** (2008): *Die windige Internationale. Rassismus und Kämpfe der Migration*. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Dreyfus, Hubert / Rabinow, Paul** (1994): *Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik*. Weinheim: Betz Athenäum.
- Foucault, Michel** (1988). *Archäologie des Wissens*. (3. Aufl.). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Frankenberg, Ruth** (1993). *White women, race matters: the social construction of whiteness*. London: Routledge.
- Kieser, Alfred** (1996). Moden & Mythen des Organisierens. In: *Die Betriebswirtschaft*, 56. Jg., Heft 1, S. 21-39.
- Spilker, Martin** (2010): Der Vielfalt Raum geben. In: *Personalmagazin*, 12. Jg., Heft 2, S. 28-30.
- van Leeuwen, Theo** (2001): Visual racism. In: Reisigl, Martin/Wodak, Ruth (eds.): *The Semiotics of Racism. Approaches in Critical Discourse Analysis*, Wien: Passagen, pp. 333-350.
- Winker, Gabriele / Degele, Nina** (2009). *Intersektionalität: zur Analyse sozialer Ungleichheiten*. Bielefeld: transcript.
- Wollrad, Eske** (2005). *Weißsein im Widerspruch: feministische Perspektiven auf Rassismus, Kultur und Religion*. Königstein/Taunus: Helmer.